

Andreas Bote

Zeitschrift der evangelisch-ökumenischen
Andreas Gemeinde Malta

April 2017 bis Mai 2017



Nummer 1 - 26. Jahrgang

Aus der Villa Marija
Passionzeit in Verschiedenen
Kulturen
Ottos nach Malta

Katholik, Reformier, Rebell,
Protestant
Neujahrsempfang
Ausblicke



Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, befinden wir uns fast schon am Ende der Passionszeit, in der wir den Leidensweg Jesu bedenken. Im Lukasevangelium beginnt dieser Weg mit dem Bericht vom Aufbruch Jesu weg von Galiläa, dem ersten Wirkungsbereich Jesu, hin nach Jerusalem. Was ihn auf diesem Weg und letztlich dort erwartet, wird dann im Folgenden geschildert. Wir denken als Gemeinde bis hin zum Osterfest in den Gottesdiensten darüber nach.

Es gibt in unserem Gesangbuch einen Choral, der das eben Genannte eindrücklich schildert. Einige Gedanken, die mir bei diesem uns vielleicht stellenweise befremdlichen Text gekommen sind, möchte ich mit Euch/ihnen teilen. Zunächst aber die 4 Liedverse:

1. Lasset uns mit Jesus ziehen, seinem Vorbild folgen nach, in der Welt der Welt entfliehen auf der Bahn, die er uns brach, immerfort zum Himmel reisen, irdisch noch schon himmlisch sein, glauben recht und leben rein, in der Lieb den Glauben weisen. Treuer Jesu, bleib bei mir, gehe vor, ich folge dir
2. Lasset uns mit Jesus leiden, seinem Vorbild werden gleich; nach dem Leide folgen Freuden, Armut hier macht dorten reich, Tränensaat, die erntet Lachen; Hoffnung tröste die Geduld: Es kann leichtlich Gottes Huld aus dem Regen Sonne machen. Jesu, hier leid ich mit dir, dort teil deine Freud mit mir!
3. Lasset uns mit Jesus sterben; sein Tod uns vom andern Tod rettet und vom Seelverderben, von der ewiglichen Not. Lasst uns töten hier im Leben unser Fleisch, ihm sterben ab, so wird er uns aus dem Grab in das Himmelsleben heben. Jesu, sterb ich, sterb ich dir, dass ich lebe für und für.
4. Lasset uns mit Jesus leben. Weil er auferstanden ist, muss das Grab uns wiedergeben. Jesu, unser Haupt du bist, wir sind deines Leibes Glieder, wo du lebst, da leben wir; ach erkenn uns für und für, trauter Freund, als deine Brüder! Jesu, dir ich lebe hier, dorten ewig auch bei dir.

Lasset uns mit Jesus ziehen

- also hinter ihm hergehen
- ihm nachfolgen
- auch hinter ihm herlaufen ?

Wem oder was bin ich in meinem Leben nicht schon hinterhergelaufen. Hinterherlaufen vermittelt mir zunächst diese Erfahrung:

- Ein Gefühl von Atemlosigkeit.
- Ein Ziel erreichen wollen, aber nie bei ihm ankommen.
- Dem Zeitgeist hinterherlaufen; und wenn man ihn außer Atem erreicht, hat er sich längst gewandelt, und die Jagd beginnt von neuem.

Mit Jesus ziehen, das geschieht nicht atemlos, da gibt es Pausen und Haltepunkte. Da ereignet sich Vergewisserung:

Ich bin auf dieser Erde ganz und gar mit allem was zu ihr gehört an

- Leid und Freude
- Erfolg und Glück
- Schmerz und Trauer
- Scheitern und Versagen

Ich bin mittendrin, eben wie er auch, immer mittendrin und trotzdem nicht von all dem irdischen, dem menschlich allzumenschlichen Tagesgeschäft gefangen. Das Ziel ist die Welt Gottes, sein Reich, der Himmel. Der Standort ist die Erde. Immerfort zum Himmel reisen, irdisch noch schon himmlisch sein. Wie geht das? Kann man das sein: Wanderer zwischen

den Welten ? Es geht: glauben recht und leben rein. Und wie geht das ? Weil auch das geht: In der Lieb den Glauben weisen.

Das konnte Jesus

- wenn er Traurige tröstete.
- Ausgestoßene in seine Gemeinschaft aufnahm,
- schuldig Gewordenen vergab,
- Kranke heilte,
- wenn er das Mahl mit allen teilte, die sich einladen ließen.

Das konnte Jesus. Und er konnte es bis zur bitteren Neige. Sein Glaube war so groß und seine praktizierte Liebe so stark, dass nicht einmal seine Feinde davon ausgeschlossen waren.

In seiner Nachfolge kann es auch uns gelingen; wohl nur hier und da und immer bruchstückhaft. Wer mit Jesus zieht, bleibt Wanderer zwischen den Welten, auf der Erde nie endgültig zuhause, eher immer unterwegs, aber mit dem Ziel ewiger Beheimatung vor Augen.

Wanderer zwischen den Welten sein, kann leiden bedeuten

- an den Verhältnissen, die nun mal so sind, wie sie sind;
- an Menschen, die uns zusetzen;
- an uns selbst mit unseren unvollkommenen Möglichkeiten, unserem Versagen, auch unserer Schuld.

Wanderer zwischen den Welten erleben deren ganzen Zwiespalt – manchmal am eigenen Leib.

- Weinen und Lachen
- Armut und Reichtum
- Hoffnung und Geduld
- Eben Sonne und Regen, real und in übertragendem Sinn.

Und stets sind sie unterwegs von einem zum andern und manchmal geschieht beides zur gleichen Zeit. Es ist eben nicht eindeutig, das Leben im Hier und Jetzt. Das Ärgste sind gelegentlich die Grauzonen. Es gibt hier kein Leben, ohne an alledem zu leiden. Aber das Ziel der Wanderung ist Freude

- ungetrübt,
- eindeutig
- in grenzenloser Erfüllung

Es ist gut, das zu glauben und zu wissen.

Das Übelste, dem Jesus begegnete und denen nicht erspart bleibt, die ihm folgen – also mit ihm ziehen – das ist der Tod. Und dabei ist nicht einmal an den üblichen, den physischen gedacht, der uns deutlich macht, dass jedes Leben begrenzte Zeit ist. Das größte Übel ist der Beziehungstod – der psychische oder so sagt es unser Choral: Das Seelenverderben. Was können wir darunter verstehen? Vielleicht dies:

Abgeschnitten sein

- vom Ursprung des Lebens;
- von denen, die zu uns gehören;
- von liebender und vertrauter Gemeinschaft;
- von Erbarmen und Güte;
- am Ende von Gott selbst.



Während des Gottesdienstes am 12.2.17 wurde Pfr Johann Weingärtner in der Andreas Gemeinde eingeführt.

Das ist der andere Tod, der schreckliche, der schon hier und jetzt seine tiefen Schatten vorauswirft, wenn in grenzenloser Gott – und Menschenvergessenheit brutal das Leben gestaltet oder besser, verunstaltet wird.

Wenn Jesus daran leidet, darunter leidet, wenn er vermeintlich gottvergessen ruft : Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, dann befreit er uns auch und gerade von diesem andern Tod, der den Weg zur Himmelseligkeit versperren will. Wer mit Jesus zieht, den zieht er auch aus diesem Grabesloch.

Und mit dieser österlichen Aussicht schließt unser Choral in seinem 4. Vers. Ziel der Nachfolge Jesu ist

- Leben,
- Auferstehung,
- Überwindung von Tod und Grab.

Und das alles schon hier und jetzt. Immer wenn wir Freundschaft erleben mit ihm, dem Menschenfreund und untereinander, wenn wir spüren, dass wir nicht allein auf dem Weg sind. Leben durchströmt uns dann, so wie die Glieder des Leibes durchströmt werden mit Lebenssaft und – kraft.

Und wieder rückt das Ziel, des mit „Jesus – Ziehens“ in den Blick:

Schon jetzt ereignet sich Leben im Vollsinn trotz allem, was bedrückt und Angst macht. Dort aber das Leben ohne alles, was es mindert und beschwert.

In diesem Sinne ist es ein lohnender Weg, den wir eingeladen sind, mit ihm zu ziehen. Denn wir sind unterwegs zu einem guten Ziel.

Johann Weingärtner, Pfr. i.R.



**NIEDEREGGER
LÜBECK**

Marzipan aus Liebe. Seit 1806.



Bunte Eier, runde Eier, beschwippste Eier, kleine Eier,

Aber auch vieles mehr, vor allem auch Marzipan zum Backen, Figoli, verschiedene Marzipan-Kaffee-Sorten, verschiedenste neue Produkte etc..

Verkauf vom Lager: Start Sat 18.3.17, und Sat 25.03.17 jeweils von 10-14.00 Uhr

Adresse: Blossom, Fredrick Borg Street, Iklin NXR 09 Tel: 79883881

Jeder ist herzlich eingeladen um im gemütlichem Rahmen alle Produkte zu kosten und Freunde des Marzipans zu treffen.

Wartet nicht zu lange, kommt frühbis dann.

Bestellungen oder Wünsche können auch per e-mail an maria@feliceklaumann.com geschickt werden.

Seit 2009 haben meine Frau und ich die Passions – und Osterzeit in den Ländern von Vorderasien bis hin nach Südamerika erlebt und als von der EKD beauftragtes Pfarrerehepaar auch mitgestaltet. Wir konnten ganz unterschiedliche Erfahrungen machen, die prägend waren und im Gedächtnis fest verankert sind. Wir möchten hier die Erfahrung aus dem Einsatzorten Türkei und Kolumbien präsentieren. Sie sind bis heute auf vielfältige Weise einmalig.

Die deutschsprachige Christenheit mit vielen tausend Residenten an der türkischen Riviera war von 3 wesentlichen Essentials geprägt:

- interkonfessionelle Ökumene
- internationale Ökumene
- interreligiöser Dialog (Moslems und Christen in einem Land)

Ganz bewußt hieß die christliche Kirche nicht evangelische oder röm.-kath. Kirche oder evang. freikirchliche Gemeinde sondern eben einfach: „Christliche Kirche“. Die unterschiedliche konfessionelle Herkunft hatte eher marginalen Charakter. Ein evangelischer Pfarrer und ein röm.-kath. Priester taten in derselben Gemeinde ihren Dienst.

In der Karwoche feierten die deutschsprachigen



Gründonnerstag mit der Norwegischen Kirche

chigen Christen mit der norwegischen evangel. Kirche den Gründonnerstag mit Abend – und Agapemahl. Am 1. Ostertag folgte ein



1. Feiertag mit der Niederländischen Gemeinde



Osterfrühstück am Südhang des Taurusgebirges

gemeinsamer Gottesdienst mit der evangel. niederländischen Gemeinde und nach dem Gottesdienst gab es ein Osterfrühstück am Südhang des Taurusgebirges mit Blick auf das Mittelmeer. Am 2. Feiertag trafen sich die beiden Gemeindeteile Antalya und Alanya in Belek zum gemeinsamen Gottesdienst, der vom evang. Pfarrer und kath. Priester gemeinsam zelebriert wurde. Es schloß sich in Erinnerung an die Geschichte von den Emmausjüngern ein Osterspaziergang an, meist von Perge, wo Paulus einst an Land ging, zu einem Lokal mit gemeinsamer Mahlzeit.

Wir spürten: Der gekreuzigte und auferstandene Christus durchbricht alle Grenzen, über-

6 Passionszeit in verschiedenen Kulturen

windet Mauern von Tradition und Prägung, ja auch Sprache und nationaler Zugehörigkeit.

In Kolumbien hat uns zunächst die große Bedeutung des Aschermittwochs als dem Beginn der Passionszeit beeindruckt. Vor allen Kirchen Bogotas sahen wir lange Schlangen von regelrechten Menschenmassen, die darauf warteten, bei der nächsten Messe – es wurde im Stundentakt gefeiert – einen Platz zu bekommen, um sich das Aschekreuz auflegen zu lassen. Nun war nicht für alle der Aschermittwoch arbeitsfrei. Wir betraten ein großes Einkaufszentrum, um einige Besorgungen zu machen. Zu unserer Überraschung, war in der sehr geräumigen Eingangshalle ein Altar aufgebaut, an dem Priester Dienst taten. In regelmäßigen Abständen kamen aus den vielen Geschäften des Zentrums die Mitarbeitenden, nahmen an einer kurzen Messe teil und empfangen natürlich das Aschekreuz.

Wenn auch die gesamte Situation für eher etwas unterkühlte nordelbische Lutheraner etwas befremdlich war, beeindruckend erschien auf jeden Fall die tiefe Frömmigkeit der Menschen und auch die Phantasie der Kirche, ihr gerecht zu werden. Wir haben eine zeitlang einfach als stille Betrachter am Rande gestanden und waren am Ende auch tief beeindruckt.

Von den großen Prozessionen am Gründonnerstag und Karfreitag haben wir nicht so viel mitbekommen, weil die Deutsche Evangelische Kirche mit Gotteshaus, Gemeindehaus, Pfarrhaus und großem Kindergarten etwas abseits lag und man uns geraten hatte, wegen der vielen Absperrungen den Weg in die Zentren zu vermeiden. Umso überraschter waren wir, als wir nach dem Osterfeiertag die eine oder andere katholische Kirche besuchten.

Die prächtigen Altäre – meist Maria als Himmelskönigin geweiht – waren wieder enthüllt. Zu unserer größten Überraschung war neben dem Ambo, von dem das Evangelium gelesen wird, ein mehr oder weniger prunkvoller Sarg mit geöffnetem Deckel aufgestellt, aus dem eine übergroße Figur des Auferstehungschristus entstieg.

Sicherlich, der Glaube braucht auch Bilder. Nicht umsonst hat Jesus entscheidende Aussagen vom Reich Gottes in Bildergeschichten (Gleichnisse) erzählt. Aber muß Ostern mit einem dem Sarg entsteigenden Christus gezeigt werden? Diese Art, den Osterglauben darzustellen, ist uns bis heute fremd, vielleicht sogar fragwürdig geblieben.

Eventuell ist das ja grundsätzlich so mit spirituellen Erfahrungen in der weltweiten Ökumene. Einiges kann faszinierend sein, anderes wiederum wirkt befremdlich. Das eine hat Bereicherung zu Folge. Das andere kann zu besonderer Wertschätzung eigener prägender Tradition führen. So hat beides dann seinen tieferen Sinn.

Marlies und Johann Weingärtner



Christus aus dem Sarg steigend

Vor mir auf meiner Schreibtischlampe klebt ein etwas gebeugter Luther im Gelehrtentalar mit einer Gänsefeder zum Schreiben und der Bibel in der Hand: Eine Playmobil-Puppe.

Im Jubiläumsjahr 2017 werden Luther-Socken („Hier stehe ich und kann nicht anders...“), Luther-Tassen, Luther-Tücher und unzählige Souvenirs auf den Markt geworfen. Der Kern sind natürlich seriöse Ausstellungen und Tagungen, Konzerte und als Höhepunkt der Kirchentag in Wittenberg und Berlin im Mai. Kann es sein, dass meine Lutherpuppe in Malta hergestellt wurde?

Wir haben gemeinsam kein Puppenspiel fürs Lutherjahr entwickelt: Es wird ein großes Konzert und einen feierlichen ökumenischen Gottesdienst in Malta geben. Dazu finden sich die Kirchen zusammen: Die Erinnerung an die Reformation ist Anlass für ein Christusfest, weltweit und auch in Malta. Wir wollen Eins sein in unserer Verschiedenheit. Unsere Idee kam auf, als die Andreaskirche ihren 25. Geburtstag feierte: Der Kirchenvorstand der Andreaskirche und der Erzbischof haben das Otto-Sinfonie-Orchester Berlin zum Konzert und



Zur Erinnerung

Förderverein Evangelische Andreas Hilfe e.V.

Für die in Deutschland lebenden Freunde und Förderer der Andreas Gemeinde in Malta steht folgendes Konto zu Verfügung:

**Evangelische Andreas Hilfe e.V., Kronau, Sparkasse Kraichgau,
Konto-Nr.: IBAN DE77 6635 0036 0007 0347 21, BIC: BRUSDE66XXX**

zum ökumenischen Reformationsgottesdienst eingeladen.

Auf dem Foto sieht Ihr das Orchester bei der Probenarbeit. Wir sind ca. 60 Mitspielende. Wir beide gehören dazu. Die „Ottos“ geben jährlich zwei Konzerte mit klassischer Musik, im letzten Herbst haben wir eine Sinfonie von Franz Schreker, einem Juden, den die Nazis zum Schweigen brachten, Sinfonische Tänze von Grieg und eine Serenade von Strauß aufgeführt. Mozarts Zaubrerflöte und Brahms Requiem standen schon auf dem Programm und mehrere Beethoven-Sinfonien, auch das 2.Klavierkonzert von Rachmaninow. Und jetzt eben zwei schwungvolle, romantische Sinfonien von Robert Schumann, die wir nach Malta mitbringen. Anfangs kam uns die Idee, die Reformationssinfonie von Mendelssohn aufzuführen. Sie schließt mit dem pathetisch vorgetragenen Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Aber dann kamen uns Bedenken, weil konfessionelle Trennung und nationales Pathos nicht mehr in unsere Zeit passen und zum Glück überholt sind: „Christians together“ ist das zukunftsweisende Motto.

Den eigentümlichen Name „Ottos“ trägt das Orchester seit über 30 Jahren, weil es in Berlin-Moabit in einem Gemeindesaal in der Otto-Straße probt. Otto allerdings war der erste Markgraf der Mark Brandenburg. Unsere Aufführungs-orte sind zumeist große Berliner Kirchen. Wir unterstützen gern soziale Zwecke wie Telefon- und Gefängnisseelorge, aber auch pädagogische

Projekte, denen wir unsere Einnahmen spenden. Wir alle freuen uns auf den Besuch in Malta.

Der ökumenische Gottesdienst in Mdina wird von „Christians together in Malta“ gefeiert unter der Leitung des Erzbischofs Monsignore Scicluna. Die Predigt hält Frau Oberkirchenrätin Dine Fecht, die von der Ev.Kirche in Deutschland EKD nach Malta kommt. Im Gottesdienst wird J.B.Bachs Reformationskantate BWV 79 aus dem Jahr 1725 erklingen.

Die Orchesterreise wird von vielen unterstützt und gefördert. Neben den Kirchen sind dies das Deutsche Auswärtige Amt und die Botschaft in Malta, das Philharmonische Orchester Malta, das uns große Instrumente ausleiht. Drei Philharmoniker verstärken uns und spielen mit. Viele aus den Gemeinden und der Diözese sind an der Vorbereitung beteiligt. Allen sagt das Orchester herzlichen Dank.

Wir bezeugen, dass wir zusammengehören und in diesen Zeiten gemeinsam die Freiheit des Evangeliums und den Frieden für die zerrissene Welt bezeugen. Wir bitten euch, dass Ihr das Konzert und den Gottesdienst unter die Leute bringt und selbst dabei seid. Wir beiden freuen uns aufs Wiedersehen in Malta.

*Claudia und Dieter Paul
(Pfarrersleute in der
Andreasgemeinde 13-15)*



Begrüßung

Die evangelische-ökumenische Andreasgemeinde begrüßt alle herzlich, die im Laufe des Jahres neu nach Malta gekommen sind und hier wohnen und arbeiten.

Wir laden Sie gerne zu unseren Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen ein. Sie können unsere Gemeinde unterstützen, indem Sie Mitglied der Andreasgemeinde auf Malta werden.

Ein Beitrittsformular finden Sie auf unserer Homepage:

www.andreas-gemeinde-malta.de

Admission free

Symphony Concert

performed by

Otto-Sinfoniker Berlin

Robert Schumann: Symphony No 2 and No 4

Conductor: Wolfgang Behrend

St. Paul's Anglican Pro-Cathedral, Valletta

Thursday, 20th April at 7.30 pm



Christians Together

Ecumenical Church Service

in the presence of HG Archbishop Scicluna

Saturday, 22nd April at 7.15 pm at Mdina Cathedral

Music by Johann Sebastian Bach Cantata BWV 79 will be performed during the service.

The sermon will be held by Oberkirchenrätin Dine Fecht (Protestant Church of Germany), Hannover.
The Malta Philharmonic Orchestra is cooperating and supporting Otto-Sinfoniker-Berlin.

Donations will be collected for the Coptic Christians who have found refuge in Malta



Wir begehen 2017 das Jubiläum „500 Jahre Reformation“. Es wurde und wird viel über das weit über die Grenzen Europas hinaus bekannte Wirken Martin Luthers geschrieben. Wir wollen in unseren Gemeindebriefen in diesem Jahr dieses

Ereignisses gedenken. Viele Feiern, Feste und Diskussionen finden 2017 statt.

Zahlreiche Ereignisse der Vergangenheit erinnern an das Wirken des Reformators: Die Differenzen in Religion und Politik, die Spaltung des Westeuropäischen Christentums, die Folgen in der Kunst, der Beginn der kapitalistischen Gesinnung, die Erfindung des Pfarrhauses. Wie konnte ein Einzelner, eine kleine Gruppe von Menschen, solche gewaltigen Veränderungen hervorbringen? Die Grunderfahrung Luthers, für sich und vor Gott alleine zu sein, war eine Grunderfahrung seines Lebens. Gott war für den



Reformator das, was ihn unbedingt anging: der Grund und Abgrund seiner selbst; alleine zu sein bedeutete für ihn besonders, vor Gott alleine zu sein.

Der Ort der Gewissensfrömmigkeit war für Martin Luther anfangs die monchische Bußpraxis. Sie sollte keine Pflichtübung sein, sondern eine klare Selbstdarstellung seines Lebens, seiner Verfehlung vor Gott. Die Sünde war geistlich nicht diese oder ein anderes Laster, sondern vielmehr die Lebensgier, die Sucht, der Egoismus, alles auf seinen Wert für sich selbst hin zu benutzen. Der Sünder ist gefangen in seiner Selbstsorge. Luther nannte diese Erscheinung gerne „Anfechtungen“. Nur dieser Erkenntnis wollte er mit der aufrichtigen Buße begegnen, die ihn jedoch immer tiefer in die Verzweiflung trieb. Eine bekannte angebliche Reaktion seiner Wut gegen sich selbst war der Wurf seines Tintenfassens an die Wand seines Zimmers auf der Wartburg, um den Teufel zu vertreiben. Diese seine Gefühle der Ohnmacht gegen das Böse führten ihn selbst in vollkommene Sinnlosigkeit, Verlorenheit und Einsamkeit.

In diesem seelischen und körperlichen Tief erkannte er: „Wenn nun der Mensch untergeht in seinen Kräften, Werten und Wesen, so daß nichts mehr als ein elender, verdammter, verlassener Sünder übrig bleibt, dann kommt göttliche Hilfe und Stärke!“ Dies bekannte Luther in den Begriffen seiner Mystik. „Nicht ich muß mich um mich selbst sorgen, denn für mich ist gesorgt, nicht ich muß vollkommen werden, sondern

**Am 11.4. feiert Fr. John
von unserer Schwestergemeinde St. Barbara ein großartiges
Jubiläum: 50 Jahre Priester.**

Wir gratulieren von Herzen, danken für die gute Ökumenische Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft unseres guten Gottes reichen Segen.

Pfarrer - Kirchenvorstand und die gesamte Evang. Andreasgemeinde.



Gott setzt mich ins Recht“ resümierte er. Diese innerliche Umwandlung, wenn der Mensch an seinem tiefsten Punkt angelangt ist, verdankt Martin Luther allein dem göttlichen Wort, wie es in der Bibel niedergeschrieben ist und in Jesus Christus menschliche Gestalt angenommen hat.

Eine solche Erkenntnis des Glaubens kann man Niemandem aufzwingen. Luther schreibt: „Ich kann keinen in den Himmel treiben oder ihn mit Knüppeln dort hin schlagen“. Wenn Gott sich so offenbart, daß er die (religiösen) Berechnungen der Menschen durchkreuzt, kann er dem Trieb ein Ende setzen. Wie auch Paulus war Martin

Luther davon überzeugt daß Gottes Kraft in den Schwachen mächtig ist und in den Mächtigen schwächer. In Jesus Christus entdeckte der Reformier Luther den „Spiegel des väterlichen Herzens Gottes“. Der Mensch, der sich diese Offenbarung aneignet, wird frei von Ängsten und Sorgen; ja er „läuft von selbst fort und hin zu Gott“ und gewinnt so ein fröhliches Gewissen in Gottes Barmherzigkeit. Der Weg dort hin kann lang sein. Bei Luther begann er in der erwähnten Einsamkeit, verlief über Hilflosigkeit, Selbstzweifel und Abgründe hin zu der Erkenntnis, dass Gott sich „der Schwachen“ annimmt.

Soweit, liebe Leser/innen unseres Gemeindebriefes, meine erste Abhandlung über Martin Luther anläßlich des 500. Reformationsjubiläums 2017.

Zusammengetragen von **Jochen Salzmänn**

Fortsetzung folgt im nächsten Gemeindebrief.



Share a
Magical Moment
with your kids

Don't forget to visit our shop in the
Malta International Airport
Departure Lounges

• Crafts and Games • Animators • Factory tours
• Toyshop • Cafeteria • and lots lots more!

Playmobil FunPark, HF 80, Industrial Estate, Hal Far, Malta
Tel: 2224 2445 Email: funpark@playmobilmalta.com
Bus route no. 13 from Valletta
Opening Hours
June - September - Open All Day
September - June - Monday to Sunday from 10.00 till 18.00

playmobil FunPark

www.playmobilmalta.com



**Bunter Bilderbogen vom
Neujahrsempfang, fröhlich und
kommunikativ wie in jedem Jahr.**



www.evangtours.de
Ihr christlicher Reiseveranstalter aus Sachsen

**MALTA
und GOZO**

Bei jeder Buchung einer Pauschalreise nach Malta über www.andreas-gemeinde-malta.de unterstützen Sie die Gemeinde mit 3% vom Reisepreis.

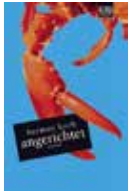
Malta u Pawlu! min jifridhom? -
Malta und Paulus, was kann sie trennen?
Nichts, da Jahrhunderte bezeugen: "Keine Macht kann lösen, was der Himmel verbunden hat." (C.P.)



- Maßgeschneiderte Gruppenreisen
- Unsere Standardrundreise
- Nur Flug
- Rent a Car
- Hotels aller Kategorien
- Sport und Begegnung

Reisebüro Evangtours GmbH
Am Schlosspark 2
D-01896 Pulsnitz OT Oberlichtenau
Tel.: 035955/45888 Fax: 40006
E-mail: info@evangtours.de

Hier mal wieder eine Nachricht aus dem Literaturcafé:



Vor längerer Zeit lasen wir das Buch „Angerichtet“ vom Niederländer Herman Koch.

Zwei eidersüchtige Brüder speisen mit ihren Frauen in einem 5 Sterne Spritzenrestaurant. Während der Menüfolge erfährt man so einiges über ihre Probleme. Dann in Lauf des Abends auch, dass ihre 16jährigen Söhne eine Obdachlose im ATM-Vorraum mit Benzin übergossen und brutal abgefackelt hatten. Das Video mach auf You Tube die Runde. Ein Vater/Bruder sorgt sich um des Sohnes Charakter, der andere um die erfolgreiche Zukunft des Sohnes.....

Nun, dieses Buch wurde mit Hollywoodgrößen verfilmt und am 11.2.2017 unter dem Titel „Dinner“ auf der Berlinale im Wettbewern gezeigt.....



Auch das „Landgericht“ von Ursula Krecchel war ein lohnender Zweiteiler im ZDF.

Sonst lasen wir noch „Serenade für Nadja“ von Zülfi Livanelle, sehr,



sehr spannend und interessant, man erfährt viel über die Türkei von früher (Istanbul Uni wurde von deutschen Wissenschaftlern aufgebaut) und heute.

Zum Nachlesen außerdem:

„Zwei Herren am Strand“ von Michael Kohlmeier

„Der Traum meiner Mutter“ von Alice Munro

„Bekenntnisse eines Fahnenträgers“ von Andre Makine

„Die Erfindung des Lebens“ von Hans-Josef Ortheil

„Schach von Wuthenow“ von Theodor Fontane

„Kreuzersonate“ von Margriet de Moor



Lust auf Literaturcafé ???

Termine findet Ihr auf der Rückseite

Viel Spaß beim Lesen

Elfriede Bonello

Wenn es um deutsches Recht geht, bin ich ihr Ansprechpartner auf Malta.

Also wer zB. eine Erbschaft in Deutschland macht, oder Immobilien in Deutschland hat, oder bei deutschen Mietsachen, oder wer eine Firma hat und mit deutschen Firmen Geschäfte macht und deutsche Verträge hat und sie prüfen lassen möchte, oder wenn es Probleme gibt; all das ist mein Tätigkeitsfeld.

Ich kann an allen deutschen Gerichten auftreten (mit Ausnahme des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen; das macht dann ein nur dort zugelassener Kollege) und die Rechtssachen insofern auch vor Gericht vertreten.

DR. jur. Andreas Hübner
Rechtanwalt und Mediator
(German Advocate and German Mediator)
183/ Flat 2, Rudolphe Street
Sliema SLM 1278; Malta

Mobile: 00356 79 5959 66
Phone: 00356 3550 5115
Telefax: 00356 2333 1025
Email: Hueffm@aol.com

Ökumenischer Kreuzweg durch 7 Kirchen in Rabat, Donnerstag 13. April 2017

Der Kreuzweg durch 7 Kirchen ist eine typische Tradition in Malta. Es werden 7 verschiedene Kirchen besucht. Traditionell organisieren die Kirchen oft sieben kurze Umzüge rund um die Kirche. Die Gebete für die Besuche werden vor dem Altar der Ruhe (sepulkru) gesagt, während der Rosenkranz während der Prozessionen rezitiert wird. Treffpunkt: **Dominikaner Kloster um 19.00 Uhr**

Andacht zu Todesstunde Jesu, Freitag 14. April 2017 um 15.00 Uhr

Biblische Texte und Lieder zum Leiden und Sterben Jesu stehen im Mittelpunkt des Gottesdienstes; dazu auch meditative Gedanken zur Frage des Gekreuzigten: „Mein Gott, mein Gott – warum hast du mich verlassen?“

Familiengottesdienst im Freien am Ostersonntag , 16. April 2017

Wir feiern bei hoffentlich gutem Wetter das Osterfest mit einem Gottesdienst im Freien.. Wir treffen uns wie in den letzten Jahren **um 10.30 Uhr am Old Carob Tree im Heritage Park von Xemxija**. Nach dem Gottesdienst wollen wir zum gemeinsamen Osterpicknick zusammenbleiben. Eine gesonderte Information erfolgt noch.

Konzert und Festgottesdienst

Am Donnerstag **20. April 2017 um 19.30 Uhr** findet ein Konzert der Otto-Sinfoniker Berlin in der St. Paul's Anglican Pro-Cathedral in Valletta statt. Am **22. April wird um 19.15 Uhr** in der **Cathedral Mdina** ein musikalisch reich ausgestalteter Ökumenischer Festgottesdienst gefeiert, in dem Oberkirchenrätin Dine Fecht von der Evangelischen Kirche in Deutschland die Festpredigt hält. Er findet im Beisein von Erzbischof HG Sciluna statt. Sowohl im Konzert - der Eintritt ist frei - wie im Gottesdienst wird um Spenden für die Koptischen Christen gebeten.

Luther Vortrag Donnerstag 18. Mai 2017 um 19.30 Uhr in der Kapelle der Ev. Andreaskirche

Auch unsere Gemeinde nimmt das Jubiläum "500 Jahre Reformation" auf. Wir laden herzlich ein zu einem Vortrag von Prof. em. Dr. Manfred Schulze aus Tübingen. Er wird zu folgendem Thema sprechen: Reformation: Sprache, Kommunikation und Bildung. Wir freuen uns, in Prof. Dr. Manfred Schule einen kompetenten Kenner der Reformationszeit für diese Veranstaltung gewonnen zu haben. Die Gemeinde und alle an diesem Thema Interessierten sind sehr herzlich zu diesem Abendvortrag eingeladen.

Termine im Juni zum Vormerken:**Pfingstsonntag, den 4. Juni Gemeindeversammlung**

findet die jährliche Gemeindeversammlung statt, im Anschluss an den Gottesdienst.

Am 24. Juni 2017 veranstaltet die Andreaskirche ihr Sommerfest.

Nähere Informationen über den Ort im nächsten Andreasboten.

Herausgeber:

Evangelische Andreas Gemeinde Malta.

Redaktion: Susan Paris Röding, Jochen Salzmann, Noel Cauchi, Johann Weingärtner

Auflage: 200 Exemplare (Druck: Palmyra, Birkirkara), und elektronischer Versand

Layout: Zany International Ltd

Pfarramt:

Pfr. Johann Weingärtner

Villa Marija, 57, Triq Tumas Dingli, Mosta MST 3762

Tel: (00356) 21 45 41 45

E-Mail: andreasgemeinde@onvol.net

Internet: www.andreas-gemeinde-malta.de

Mitglieder im Gemeindevorstand:

Antje Bezzina	21 43 17 00	Noel Cauchi	21 63 63 76
Brigitte Giesecke	99 95 73 27	Jochen Salzmann	21 55 99 02
Susan Paris Röding	21 44 28 63	Ingeborg Olm	27 03 36 48

Spendenkonto:

Bank of Valletta plc, 22 Saqqajja Square, Rabat RBT 1190, Malta

Current account (Girokonto) N° 40016171064

BIC: VALLMTMT

IBAN: MT06 VALL 2201 3000 0000 4001 6171 064.

Spendenquittungen können über die EKD ausgestellt werden.

Schecks bitte ausstellen an: „Andreas Gemeinde“.

Und so finden Sie uns in Valletta:

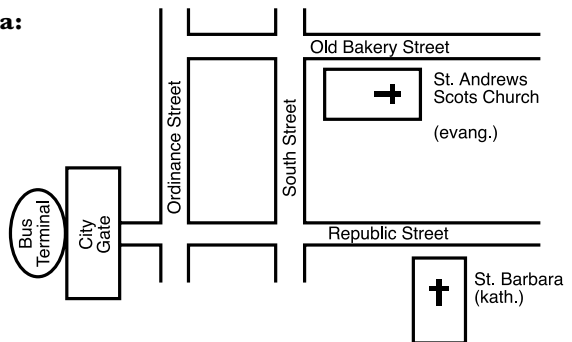
St. Andrews Scots Church,

Eingang South Street

St. Andrews House,

Eingang Old Bakery Street 210

Soweit nicht anders angegeben
finden alle Veranstaltungen im
St. Andrews House in Valletta statt.

**Unsere Schwestergemeinde:**

Eine römisch-katholische Messe in deutscher Sprache findet jeden Sonntag um 11 Uhr in St. Barbara, Republic Street, Valletta statt.

Father John Sammut 21 420 970.

So	02.April	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kirchencafé
So	09.April	10.30 Uhr	Andacht, dann ökumenische Prozession und Gottesdienst in St. Barbara
Di	11.April	10.30 Uhr	Literaturcafé
Do	13.April	19.00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg durch 7 Kirchen in Rabat Treffpunkt: Dominikaner Kloster um 19 Uhr
Fr.	14.April	15.00 Uhr	Andacht zur Todesstunde Jesu
So	16.April	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Osterfest – in Xemxija (siehe Ausblicke)
Do	20.April	19.30 Uhr	Konzert in der St. Paul's Anglican Pro-Cathedral, Valletta (siehe Ausblicke)
Sa	22.April	19.15 Uhr	Ökumenischer Festgottesdienst zum Jubiläum der Reformation, Oberkirchenrätin D. Fecht, EKD Hannover in der Mdina Cathedral
So	23.April	17.30 Uhr	Mosta-Dom Goldenes Hochamt zum 50. Priesterjubiläum von Fr. John
Do	27.April	19.00 Uhr	Ökumenischer Hauskreis – Mosta Villa Marija
So	07.Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchencafé
Di	09.Mai	10.30 Uhr	Literaturcafé
So	21.Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchencafé
Do	25.Mai	19.00 Uhr	Ökumenischer Hauskreis Fr. John

Redaktionsschluss für den neuen Andreasboten Juni - September ist am 10.05.17.

Wenn Sie Interesse haben eine Anzeige im Andreas Boten zu platzieren können Sie entweder ein E-mail an den Pfarrer andreasgemeinde@onvol.net oder an die Redaktion des Andreas Boten schicken zany@onvol.net. Wir schicken Ihnen dann weitere Details.

Z ANY INTERNATIONAL LTD
Design & Advertising Agency

Tel: 21442863, Mob: 99426633
Email: zany@onvol.net

Zeit für ein neues Image,
wir entwerfen Logos, Visitenkarten, Briefpapier oder auch eine
neue Produktbrochüre. Das beste ist wir drucken auch alles was Sie
brauchen.

Sie müssen nur anrufen oder ein email schicken.

Logos • Visitenkarten • Briefpapier • Prospekte • Poster • Zeitschriften • Verpackungen • Anzeigen